

# Marinekameradschaft Prinz-Eugen Bruck/Mur Schiffsführerschule

Schiff Ahoi!



## Freizeitclub

<p><b>Schiffsführerschule</b></p> <p>Wir gratulieren den neuen Mitgliedern recht herzlich zu....</p> <p>Seite 2</p>	<p><b>Von der Kommandobrücke!</b></p> <p>Ich habe mir unlängst die Zeit genommen, mit Freunden</p> <p>Seite 3</p>	<p><b>Mursternfahrt</b></p> <p>Zum vierten Mal wurde eine Mursternfahrt auf unserem Hafengelände</p> <p>Seite 4</p>	<p><b>Durch Schaden wird man klug!</b></p> <p>Dieses Sprichwort trifft im wahrsten Sinne des Wortes auf einen geringen Teil ...</p> <p>Seite 5</p>	<p><b>Ein Motorboot (Wasserfahrzeug) darf nur unter gewissen Voraussetzungen auf der Mur fahren</b></p> <p>Seite 6</p>	<p><b>Schiffsführerpatent!</b></p> <p>Wir schreiben wieder einen Kurs zum Erlangen des österreichischen Schiffsführerpatentes und .....</p> <p>Seite 7</p>
<p>Ausflug an die Mosel Mai 2013</p> <p>Seite 8 - 10</p>	<p>Beitrag zur 750 Jahr Feier der Gemeinde Bruck/Mur</p> <p>Seite 11</p>	<p>Bergwanderung vom Alpengasthaus Scheikl(1154m) auf die Hohe Veitsch (1981m)</p> <p>Seite 12</p>			

## Schiffsführerschule MK Prinz Eugen, Bruck/Mur

Wir gratulieren den neuen Mitgliedern, die am 29. April 2013 zur Prüfung für das Österreichische Schiffsführerpatent und am 4. Mai 2013 für das Küstenpatent im Fahrtenbereich 1 angetreten sind recht herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Schiff Ahoi

### Vorankündigung!

Der nächste Kurs für das **Österreichische Schiffsführerpatent** und dem Küstenpatent im **Fahrtenbereich 1 (FB1)** beginnt am **07. Oktober 2013**.

Mehr darüber auf Seite 7

### **Blick – Voraus**

Nachdem die Gemeinde Bruck/Mur mit ihrem Bürgermeister Bernd Rosenberger immer ein offenes Ohr für unseren Verein hat, haben wir im Vorstand beschlossen, einen Beitrag zur 750 Jahr – Feier der Stadtgemeinde Bruck zu leisten. Wir werden am **21. September 2013** eine traditionelle Floßfahrt mit zwei selbstgebauten Flößen durchführen. Falls jemand beim Bau mithelfen möchte, ein Anruf genügt und wir geben euch Bescheid wann und wo.

**Weitere Information zur Feier auf Seite 11**

**Ich möchte auch auf die Vorweihnachtsfeier am 14. Dezember 2013 im Gasthaus Ebner in Übelstein hinweisen.** Der Seemanns-Advent beginnt um **18 Uhr** und wird in zwei Teilen abgehalten, einem Besinnlichen und einem Kulinarischen.

Wir würden uns freuen, viele von euch begrüßen zu dürfen. Bitte um Anmeldung unter **E-Mail: [brigitte@gloesl.at](mailto:brigitte@gloesl.at) oder +43 664 43 58 204**

Die Redaktion ist bemüht, Neues in unserer Vereinszeitung in verkürzter Form als Information weiterzugeben. Solltest du ein besonderes Ereignis haben, so teile uns dies mit. Wir werden dein Anliegen bearbeiten bzw. wenn es dein Wunsch ist, veröffentlichen. Uns interessieren alle Themen. Du kannst uns im Internet besuchen und zwar auf unserer neuen Homepage und falls du willst, kannst du die Ausgaben der Vereinszeitschrift „Schiff Ahoi“ downloaden. Wer möchte, kann sich auch die Zeitung per Mail schicken lassen. (PDF Format), ich schicke sie euch gerne zu.

Meine Mailadresse: [brigitte@gloesl.at](mailto:brigitte@gloesl.at)  
[www.prinz-eugen.at](http://www.prinz-eugen.at)

## Von der Kommandobrücke



Ich habe mir unlängst die Zeit genommen, mit Freunden einen schönen Tag zu verbringen. Dabei sahen wir auch gemeinsam die Fotogalerie auf unserer Homepage durch.

Diese staunten über die vielen Aktivitäten, die unser Verein so im Laufe eines Jahres durchführt und fragten mich, wie das nur funktionieren kann. Meine Antwort darauf, man kann viel unternehmen, aber dazu braucht man gute Organisatoren, und die haben wir in unserem Vorstand. Wir sind stets bemüht, Bewegung in den Verein zu bringen.

Ich persönlich habe ein wunderschönes Erbe von unserem Altobmann Ferstl Karl übernommen, das Clubhaus „Luise“, wo wir die Möglichkeit haben Kurse für Schiffsführerpatente abzuhalten. Wir bieten das Österreichische Binnenpatent, sowie den Fahrtenbereich<sup>1</sup> (Küste) in unserer Schiffsführerschule an. In den Kursen legen wir großen Wert auf fachliche, navigatorische und praktische Ausbildung. Ende April des heurigen Jahres war es soweit, wir hissten die weiße Fahne für fünfzehn neue Schiffsführer, die die FB1 Prüfung bestanden haben und beim Binnenpatent waren achtzehn Kandidaten angetreten. Einer schaffte die Theorieprüfung leider nicht. Er hat die Möglichkeit, diese nachzumachen. Danke an alle Vorstände die mitgeholfen haben, diese Kurse umzusetzen und durchzuführen.

Das oberste Gebot in unserem Verein ist, das Geschaffene sorgfältig zu bewahren und zu verwalten. Das ist aber nicht immer leicht, denn wir bekommen auch Knüppel vor die Füße geworfen, wenn wir versuchen die Richtlinien und Gesetze der Landesregierung und unserem Hausherrn einzuhalten.

Ein großes Augenmerk legt unsere Marinekameradschaft auch in die Zukunft des Vereines. Es kann nicht sein das dieser veraltet, und so haben wir jüngere Leute in den Vorstand aufgenommen. Dieses junge Team wird die Fortführung der Marinekameradschaft Prinz Eugen, Bruck/Mur auf lange Zeit garantieren.

Ich möchte mich bei Adi und Peter bedanken, die sich die größte Mühe gemacht haben eine Mursternfahrt zu organisieren. Leider wurde dieses Fest von unseren Mitgliedern nicht so gut angenommen. Es ist sicher nicht an euch gelegen, dass so wenige diese Veranstaltung besuchten.

Vielleicht kann uns das eine oder andere Mitglied schreiben oder anrufen was wir besser machen können, wir sind für jede Anregung dankbar.

Telefonnummern findet ihr auf der Homepage unter „Vorstände“.

Euer Obmann

Standler Josef



## Mursternfahrt und Harley Ausstellung



Zum vierten Mal wurde eine Mursternfahrt auf unserem Hafengelände in Übelstein am Stausee durchgeführt. Ein kleines Festzelt wurde mit Hilfe mehrerer Kameraden aufgebaut und wohnlich eingerichtet. Auf den Parkplätzen wurden Wohnwagen und Wohnmobile abgestellt, um eine Übernachtungsmöglichkeit zu haben. An diesem Tag kamen auch Harley Fahrer mit ihren tollen Motorrädern, die wir besichtigen konnten. Die Bootsweihe und die der Harleys wurde von unserem Diakon Peter Pinter durchgeführt.



Leider mussten wir feststellen, dass dieses Fest nicht sehr gut von den Mitgliedern angenommen wurde. Es kamen sehr wenige zu diesem Fest und so möchten wir auf diesem Wege eine Frage an euch stellen. Was machen wir vielleicht falsch und was könnten wir besser machen? Bitte gebt uns Anregungen, wir würden uns sehr darüber freuen.

## Unser Jubilar Adi Bauregger



*80 Jahre waren es wert, dass man den Adi hat geehrt.*

*Wir durften bei dieser schönen Geburtstagsfeier dabei sein und möchten ihm nochmals danke dafür sagen. Es waren schöne Stunden, die wir nicht so schnell vergessen werden. und wünschen dir und deiner Gerhilde auf diesem Wege noch einmal alles Gute, viel Freude und Gesundheit.*

*Deine Freunde*

## Durch Schaden wird man klug!

Dieses Sprichwort trifft im wahrsten Sinne des Wortes auf einen geringen Teil unserer Anlage am Hafen zu.

Oft werden Vorstandsmitglieder die an den Wochenenden den Dienst versehen, mit einer Wortwahl konfrontiert die nicht okay ist. 125 Mitglieder des Vereines haben im Jahr 2012 die Anlage mit ihren Booten benützt und darüber freuen wir uns sehr.

Es gibt aber auch Vorschriften, die eingehalten werden müssen. Und genau da liegt das Problem, denn einige Anlagenbenützer sind der Meinung, wir würden eigene Regeln aufstellen und sogar Mur - Polizei spielen wollen. Das ist nicht der Fall, denn wir haben die Benützungsregeln auf den Grundlagen der vorgeschriebenen Gesetze und Verträge aufgebaut. Sollten wir gegen diese Vorlagen verstoßen, muss auch die Prinz Eugen, Bruck/Mur damit rechnen, dass sie Konsequenzen daraus ziehen muss.

Das Wasser ist das wertvollste öffentliche Gut und verpflichtet uns mit Fauna und Flora verantwortungsvoll umzugehen. Deshalb werden wir nicht zulassen, dass diese von einigen Leuten in Gefahr gebracht wird.

Ein Vorfall auf unserem Hafen hat wieder gezeigt, dass die Benützungsvorschrift auf unserem Hafengelände genau einzuhalten ist. Es wurde verabsäumt, eine Kontrolle bei einem Boot durchzuführen und man hat uns deshalb auch Fahrlässigkeit vorgeworfen. Die Aussage von einer kleinen Gruppe von Kritikern, seid nicht so kleinlich, wenn wir kontrollieren, wird von uns nicht mehr toleriert und geduldet.

In diesem einen Fall musste der Geschädigte ein paar Monate warten, bis der Schaden an seinem Boot an die Firma bezahlt wurde. Dafür möchten wir uns bei den zuständigen Herren (Namen liegen in unserem Verein auf), die alles unternommen haben um die zuständige Stelle zu finden, recht herzlich bedanken. Denn ohne ihre Hilfe wäre die Rechnung an ein Inkassobüro gegangen und das wäre teuer geworden. Danke auch an die Firma Boote Schmitt für ihre Geduld.

99,9% unserer Mitglieder verhalten sich vorbildlich und dem Rest werden wir in Zukunft keine Möglichkeit mehr geben und diesen Leuten die Benützung unserer Hafenanlage nicht mehr gestatten.

Obmann  
Josef Standler

## Absperrung zum Anlegesteg!

Wir müssen den Anlegesteg auf unserem Hafengelände wegen einiger Vorfälle in der Vergangenheit sichern und mit einem Tor versehen.

Das Problem ist nicht das Wochenende, denn an diesen Tagen ist der Hafen besetzt, sondern an den Wochentagen und vor allem in der Nacht, denn es gibt dort sehr viele Leute, die Rast machen oder auch um zu fotografieren. Dann betreten sie den Steg auch mit Kindern oder lassen diese alleine dort. Wir haben dabei kein gutes Gefühl, denn uns zu fragen, hoffentlich passiert nichts, kann so nicht sein.

Das Schloss zum Tor ist von uns mit dem gleichen Schlüssel zu öffnen wie auch der Einfahrtsschranken. Und falls ein Boot wegen einer Reparatur einmal über Nacht am Anlegesteg liegen bleiben muss, haben auch die Mitglieder eine gewisse Sicherheit, dass bei ihrem Boot nichts passiert. Des weiteren wird bis zum nächsten Jahr der östliche Einfahrtsschranken mit einem elektronischen Schloss ausgestattet. Die alten Schlüssel müssen dann dem Verein zurückgegeben werden.

Der Vorstand

## **Ein Wasserfahrzeug darf nur unter gewissen Voraussetzungen auf der Mur im Staubereich des Hafens der Marinekameradschaft Prinz Eugen, Bruck geführt werden!**

1. Da für alle Motorboote mit Verbrennungsmotoren, kein PS Limit, eine Zulassung benötigt wird, kontrollieren wir sehr genau, ob diese auch vorhanden ist. Ausgestellt von der Landesregierung. Ebenso für Elektroboote über 4,4 kW.
2. Ein Seebrief ist erforderlich, wenn Schiffe eine Länge von mehr als 5 m haben, die unter der österreichischen Flagge fahren.  
Jedes Boot muss das von der Zulassungsbehörde zugewiesene amtliche Kennzeichen auf beiden Seiten, am Heck oder auf beiden Seiten des Buges anbringen. Neben dem Kennzeichen kann auch noch ein Name angebracht werden.
3. Um ein Motorboot auf österreichischen Binnengewässern führen zu können, benötigt man einen Befähigungsausweis (Schiffsführerpatent).
4. Alle sicherheitstechnischen, sowie gesetzlichen Voraussetzungen müssen an Bord vorhanden sein.
5. Es muss eine Haftpflichtversicherung für das Boot vorhanden sein.
6. Beim Wasserschifahren müssen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden.
7. **Die Bootspapiere und Nachweise müssen dem zuständigen Vorstand, der an diesem Tag am Hafen Dienst hat, vorgezeigt werden.**

Die Schifffahrt mit Schwimmkörpern, die mit einem Maschinenantrieb ausgestattet sind

(Wet-Bikes, Jet Bikes, Aquascooter, Jet Ski, Motorsurfer, und dergleichen)

**ist verboten!**

**Auf den Flüssen der Mur, Mürz, Enns, Salza, Raab und Feistritz einschließlich deren Staubereichen.**

Verordnung des Landeshauptmann der Steiermark vom 15.Dezember 1999

### **Für unsere Verstorbenen**

#### **Eure Träume waren unsere Träume!**

Wir sind in der Sehnsucht nach den unendlichen Ozean gemeinsam unterwegs gewesen. Während wir noch auf der Suche sind, habt ihr den letzten, sicheren Hafen nun erreicht. Eine neue Sicht der Sterne, einen neuen Himmel!

Während wir in tiefer Dankbarkeit an euch denkend noch unterwegs sind!



## Schiffsführerpatent Kurs im Herbst 2013!

Wir bieten wieder einen Kurs zum Erlangen des österreichischen Schiffsführerpatentes und des Küstenpatentes für den Fahrbereich 1 (FB1) an. Voraussetzung für den FB1 ist der Nachweis des Binnenpatentes. Die Zusatzprüfung für das Küstenpatent umfasst 20 Fragen (Theorie), sowie eine Navigationsarbeit.

Die Kurse finden am Abend statt und sind in einer Woche erledigt.

**Voraussetzung für den FB1 ist ein 16 stündiger Kurs in Erster Hilfe, Augentest, Nachweis über 50 Seemeilen, Foto, Kopie - Führerschein beidseitig.**

**Für das Österreichische Schiffsführerpatent: 2 Fotos, Kopie des Führerscheines beidseitig und Augentest.**

Sollte jemand einen 16 Stunden Kurs benötigen, können wir diesen über unseren Verein organisieren.

Wir legen großes Augenmerk auf eine gute Ausbildung die folgende Bereiche umfasst:

- Praktischer Teil (Übungsfahrten auf der Mur)
- Theoretischer Teil
- Gesetzeskenntnisse
- Technischer Teil/Motorkunde
- Navigation/Karten lesen
- Wetterkunde
- Einweisung in UKW-Funk

### **Mindestanzahl: 12 bis 15 Personen**

Die Unterlagen sind im Kursbetrag enthalten.

Anmeldungen bitte bei Brigitte Glösl

Tel. +43 664 43 58 204 oder +43 664 23 16 976

Mail: [brigitte@gloesl.at](mailto:brigitte@gloesl.at) oder [josef@standler.co.at](mailto:josef@standler.co.at)

**Kursbeginn 7. Oktober 2013**

**Anmeldeschluss: 23. September 2013**



Motorboote für Praxis- und Prüfungsfahrten.

Diese werden von Mitgliedern im Vorstand zur Verfügung gestellt.



## Am 8. Mai 2013 fuhren an die vierzig reisefreudige Marinekameradinnen und Kameraden an die Mosel.

Die Fahrt war angenehm, denn Franz Eibisberger machte mehrere Zwischenstopps damit wir ein bisschen Bewegung machen konnten. Der nächste größere Aufenthalt war dann in Passau. Von einer Anhöhe aus hatte man einen schönen Blick auf die Stadt. Man sah im Vordergrund die Donau, das Rathaus Altes Zollamt, den Rathausplatz usw. Die Stadt Passau wird auch „Dreiflüssestadt“ genannt, denn dort vereinigt sich die Donau, Inn und Ilz, um dann gemeinsam weiter zufließen. Nach dem Mittagessen im Alten Bräuhaus fuhren wir weiter bis nach Kröv.

Die Fahrt dauerte doch ein wenig länger, denn als wir in Kröv ankamen, war das Hotel doch nicht so leicht zu finden. Unser Franz schaffte es aber mit Bravur, denn an engen Stellen rückwärts zu fahren, umzudrehen, oder durch schmale Gassen zu fahren, in denen Busse wahrscheinlich noch nie waren, das schafft nur einer. Im Hotel warteten schon alle auf uns und wir begaben uns gleich zum Abendessen, danach bezogen wir unsere Zimmer.

Kröv ist ein alter historischer Weinort und der Weinbau ist ein großer Wirtschaftszweig. Die Rebstöcke werden zum größten Teil auf den Schieferböden am Steinhang angebaut. Dort kommt als Hauptrebe der Riesling vor und in den flacheren Gegenden werden die Reben für den Müller-Thurgau, (wird auch gerne Rivaner genannt), Kerner und Dornfelder angebaut. Aber der bekannteste ist der „Kröver Nacktarsch“.



Warum dieser Nacktarsch heißt, weiß niemand so ganz genau. Es gibt darüber viele Geschichten. Eine davon ist, dass die Kröver Winzer in den früheren Zeiten an die Klöstern die Weingefälle zu entrichten hatten. Für die geleistete Arbeit gaben die Klöster Höfe den Leuten Essen, Lohn und einen freien Tag. Das heißt, sie durften an einem Tag im Herbst zwischen der Morgen – und der Abenddämmerung für sich die Reben lesen. Und da es für sie darum ging, so viel wie möglich in die eigenen Fässer zu geben, arbeiteten sie im Eiltempo. Das passte wiederum den Klosterherren nicht und so wurde den Leuten etwas in die Morgensuppe getan. Das zeigte dann sofort Wirkung und einer nach dem anderen verschwand hinter einem Busch. Natürlich konnten sie nicht mehr so richtig arbeiten, das dauerte ja ziemlich lange, bis die Wirkung nachließ. Aber einer merkte was los war und zog einfach seine Hose aus, hing sie auf einen Rebstock und las seine Trauben fleißig weiter. Ihn kümmerte es nicht was hinten geschah. Und als der Koster Vogt das sah, rief er: Diesem Nacktarsch bin ich nicht Herr geworden! Das ist eine der Geschichten über die Entstehung des Namens. Es kann aber auch sein, dass der Nacktarsch-Hang im Herbst, wenn die Blätter fallen recht nackt aussieht und deshalb so genannt wird.



**Am zweiten Tag** fuhren wir mit dem Schiff „Gräfin Loretta“ bis an die Zeltinger Brücke im Ortsteil von Wehlen. Wir stiegen aus um unser Mittagessen im Brauhaus Kloster Machern einzunehmen. Dieses war ein ehemaliges Zisterzienserinnenkloster. Heute findet man im Kloster Machern eine Gastronomie, Museum, Kloster Destille, Brauerei, Klosterladen und vieles mehr.

Die Destille konnten wir leider nicht besichtigen, da die Zeit bis zur Abfahrt knapp wurde. Leider passierte dort einem Mitglied ein Missgeschick, er stürzte über

eine Stufe und verletzte sich. Der Reisebus, der schon abgefahren war wurde zurückgerufen, um den Mann mit seiner Begleitung einsteigen zu lassen. Die anderen warteten schon bei der Einstiegstelle um mit dem nächsten Schiff Richtung Bernkastel zu fahren. Unterwegs passierten wir Schleusen und das war sehr interessant. Zu sehen waren grüne Landschaften, Weingärten, Burgen, Kirchen und vieles mehr. Um 13.30 Uhr legten wir an und hatten nun genug Zeit für uns, um die Altstadt zu besichtigen.





Bernkastel – Kues liegt im Moseltal und gliedert sich in vier Stadtteile, Andel, Bernkastel, Kues und Wehlen, Beim Stadtrundgang war ein alter Marktplatz mit Michaelsbrunnen, Stadtkirche, das Heimatmuseum und vieles mehr zu sehen. Manche fuhrten mit der Moselbahn durch schmale Gassen und rund um den Ort, um so viel wie möglich zu sehen. Andere wieder wanderten zu Fuß empor und hatten einen schönen Ausblick auf die Stadt von Bernkastel-Kues. Auf der Anhöhe der Stadt konnte man die Burgruine Landshut sehen. Um in den Stadtteil Kues zu gelangen, muss man über die Moselbrücke fahren. Nach diesem schönen und erlebnisreichen Tag ging es mit dem Bus wieder zurück zu unserem Hotel nach Kröv.



**Am dritten Tag** unserer Reise stiegen wir um 8.30 Uhr in unseren Bus ein um nach St. Goar zu fahren, das im 6.Jh. vom Hl.Goar gegründet wurde und an der Rheingenge liegt. Unterwegs hatten wir wieder wunderschöne Aussichten auf Weinbergen und Burgen.

In Goar wurde der Bus mit der Fähre Loreley VI auf die andere Seite übersetzt und wir warteten inzwischen auf das Schiff, das uns nach Rüdesheim bringen wird. Unterwegs erblickten wir Campingplätze, steile Weinhänge, zahlreiche Burgen und



Schlösser (Burg Gutenfels, Schönburg, Burg Reichenstein, Burg Rheinstein, den Mäuseturm( dient heute als Signalturm) oder den berühmten Loreleyfelsen von 132 m Höhe. Der Sage nach soll die Loreley Schiffer ins Verderben gelockt haben. Man sagt auch, dass man am Fuß des Loreleyfelsens ein siebenfaches Echo hört. Der Sage nach soll es sich um sieben Jungfrauen handeln, die wegen ihrer Härte in Felsenriff verwandelt wurden.



Das Mittagessen nahmen wir auf dem Schiff ein, das uns vorzüglich schmeckte. Um 13.30 kamen wir in Rüdesheim an und hatten Zeit zur freien Verfügung. Rüdesheim hat viele berühmte Gassen, eine davon ist die Drosselgasse. Diese besichtigten einige von uns ganz besonders, schon wegen der vielen Geschäften und Lokalen. Eine Seilbahn brachte ein paar von uns zum Adlerturm und zum Niederwalddenkmal. Man hatte einen schönen Ausblick auf die romantische Altstadt von Rüdesheim und bis nach Mainz. Spät am Nachmittag fuhrten wir wieder zurück zum Hotel. Dort aßen wir noch zu Abend und ließen den Tag ausklingen

**Der vierte und vorletzte Tag** unserer Reise begann wieder mit der Busfahrt bis zur Anlegestelle, um von dort aus mit dem Schiff „Stadt Zell“ Moselaufwärts nach Cochem zu reisen. Wohin wir auch sahen gab es Weinberge, schöne Häuser, Burgen und Orte der Mosel entlang. Unterwegs gab es für Reisende noch mehrere Zustiegmöglichkeiten. Den Hafen von Cochem erreichten wir um 13 Uhr, dort war unsere Schiffsfahrt zu Ende. Wir marschierten zum Gasthaus Landknecht, um dort das Mittagessen einzunehmen. Danach trennte man sich und einige von unserer Gruppe besichtigen das romantische Moselstädtchen, das keltisch-römischen Ursprung hat. Cochem hat auch eine ausgedehnte Moselpromenade, die wir uns ansahen. Eine weitere Gruppe ging über unzählige Stufen zur Reichsburg Cochem hinauf und hatte dabei den größten Spaß, als Zita und Hugo dann mit einem Lorbeerkrantz gekrönt wurden. Nachdem alle mit der Besichtigung fertig waren, ging es wieder Richtung Ort. Unten angekommen begann es zu regnen und einige suchten Unterschlupf in einer Bar. An diesem Tag hatten wir ausgemacht ein bisschen früher von dort mit dem Bus wegzufahren, denn das Örtchen Beilstein, das wir auf unserer Schiffsreise nach Cochem sahen hatte es uns angetan.







**Beilstein liegt in einem engen Kessel** und die Rebhänge sind dort sehr steil. Über dem Ort sieht man die Ruine der Burg Metternich mit fünfeckigem Bergfried. Die Klostertreppe führt über viele Stufen zur Klosterkirche der Karmeliter hinauf. Am Fuße der Treppe gab es ein Lokal, das sehr einladend war und zwar hieß es dort „Einkehren zum Winzer“. Das ließ sich Wolfgang und Ingrid nicht zweimal sagen. Sie verschwanden im Inneren des Gebäudes um eine Weinverkostung durchzuführen. Beilstein ist ein sehr kleiner Ort, aber es gab trotzdem Interessantes zu sehen. Das alte Amtshaus, die ehemalige Dorfkirche am Marktplatz, Bürgerhaus, das Winneburger Zehnthaus mit dem Zehnthauskeller und alte Mosel-Weinstuben. Nach kurzem Aufenthalt ging es wieder Richtung Hotel, denn wir mussten uns an diesem Abend für unsere Galanacht vorbereiten.



**Die Marinekameradschaft beendet einen größeren Ausflug immer mit einem Galaabend.** Zur Unterhaltung spielte an diesen Abend unser Hugo auf. Vom Verein wurde den Damen vom Obmann ein kleines blaues Halstuch überreicht. Es war ein schöner Abschluss für unserer Reise an die Mosel. Zur späten Stunde ließen sich auch die letzten überreden zu Bett zu gehen, denn am nächsten Tag mussten wir die Heimreise antreten. Es war für uns wie immer ein wunderschöner Ausflug und sagen danke dem Organisator Standler Sepp und unserem Eibisberger Franz für die angenehme Fahrt, die er uns immer mit seinen Bussen bietet.

*Brigitte Glösl*



# Kunst-Wasserski-Vorführung

11:00 Uhr - 11:30 Uhr



21. September 2013



## 14 Uhr Floßfahrt von der Eisenbahnbrücke zum Hafen



14:45 Uhr  
Seemannschor  
Admiral Tegetthoff



15:30 Uhr

Die Floßfahrt  
auf der Mur

Obm. Josef Standler



16:00 Uhr Festansprache

750 Jahre Stadt Bruck

Bürgermeister

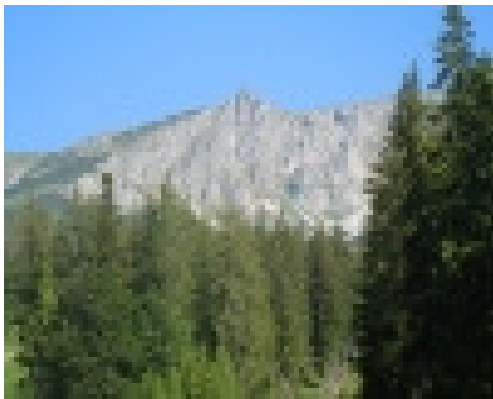
Bernd Rosenberger

Eine Zeitreise mit Geschichte auf der Mur  
Schaut euch diese Veranstaltung am 21. September 2013  
am Hafen in Übelstein an.



28. u. 29. September 2013

## Bergwanderung vom Alpengasthaus Scheikl(1154m) auf die Hohe Veitsch (1981m)



**Organisation und Anmeldung:**

**Vorstandsmitglied  
Hans IMNITZER  
0699/104 58 367**



**Treffpunkt ist am 28. September um 9 Uhr beim Gasthaus Scheikl.**

**Anfahrt:** Über die **S6 Abfahrt Mitterdorf im Mürztal** und weiter zur Brunnalm. Bei der **Pflanzlhütte** links weiter zum Gasthaus Scheikl



*Alpengasthaus Scheikl 1154 m*



*Graf Meran Haus auf 1836 m*

Eine Gruppe geht zum **Graf Meran Haus** (ca. 2 Stunden) und weiter zum Gipfel der hohen Veitsch (noch ca. 1/2 Stunde)

Die andere Gruppe wandert je nach Wetterlage in die Rotsohl oder zur Brunnalm (Pflanzlhütte)

### **Impressum:**

Vereinszeitschrift der Marinekameradschaft Prinz – Eugen Bruck/Mur, **Ausg. 2/2013;**

Obm. Josef Standler, Untertal 10 A-8611 St. Katharein a. d. Laming,

Tel. +43 664 23 16 976 E-Mail: josef@standler.co.at

**ZVR: 493980959**

für den Inhalt verantwortlich Redaktion: Brigitte Glösl, Josef Standler Tel. +43 664 43 58 204

Fotos, Text, Internetbearbeitung: Brigitte Glösl, Josef Standler E-Mail: [brigitte@gloesl.at](mailto:brigitte@gloesl.at)

Marinekameradschaft Prinz Eugen, Bruck/Mur unter [www.prinz-eugen.at](http://www.prinz-eugen.at) **E-Mail:** [verein@prinz-eugen.at](mailto:verein@prinz-eugen.at)

**E-Mail am Hafen:** [hafen@prinz-eugen.at](mailto:hafen@prinz-eugen.at)